

PRESSEINFORMATION

Parasitäre Rebläuse, Wolken in Plastikflaschen, das Jungbrunnen-Gen und dicke Meerschweinchen. Die Wiener FinalistInnen von FameLab Austria 2010 stehen fest. Wien, 15.4.2010

Mit Spannung wurden heute an der Technischen Universität Wien die ersten Präsentationen der KandidatInnen erwartet. *„Um das Bewusstsein für Wissenschaft und Forschung weiter zu stärken, braucht es auch entsprechende Kommunikation und Vermittlung. „FameLab“ unterstützt dieses Ziel maßgeblich und holt die jungen Talente, auf die wir stolz sein können, vor den Vorhang“*, so Wissenschaftsministerin Beatrix Karl.

René Arnour, Nora Lawo, Tamara Pinterich und Hanna Schöpfer haben es geschafft, die Kriterien *„Content, Clarity und Charisma“* zu erfüllen und damit die Jury und das Publikum von ihren wissenschaftlichen und kommunikativen Fähigkeit zu überzeugen. Mit ihren hervorragenden Präsentationen haben sie sich für das Finale qualifiziert. Auch Jury-Mitglied Peter Illetschko (Standard) war von den FameLab-KandidatInnen begeistert: *„Die Qualität der TeilnehmerInnen war so hoch, dass uns die Wahl der FinalistInnen sehr schwer fiel. Man kann froh sein, dass WissenschaftlerInnen lernen, an die Öffentlichkeit zu treten.“*

Die Wiener FinalistInnen

Réne Arnour ist Dissertant an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Er überzeugte die Jury mit seinem Vortrag *„Klotho – Wie funktioniert das Jungbrunnengen tatsächlich?“*. In seinem Vortrag erklärte er an Hand von Mäusen die Interaktion zwischen dem Gen Klotho und dem Vitamin-D Rezeptor. Schaltet man Klotho aus, so altern Mäuse, und vielleicht auch Menschen, schneller. Mit der Umkehrung dieses Prinzips möchte Arnour den Schönheitschirurgen Konkurrenz machen.

Nora Lawo ist Post-Doc an der Universität für Bodenkultur Wien. Mit ihrem Vortrag *„Wird unser Wein getäuscht?“* hat sie nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum gefesselt. Die Reblaus gaukelt der Rebe vor, sie sei eine junge Wurzel und entzieht ihr so Kraft und Energie. Durch die vergleichende Forschung befallender und unbefallener Reben will Lawo Methoden entwickeln, die die Reblaus an ihrem Vormarsch hindern.

Tamara Pinterich ist Dissertantin an der Universität Wien. Sie zeigte in ihrem Vortrag wie Wolkenröpfchen sichtbar gemacht werden können. Mit einem kleinen Experiment veranschaulichte ihr Thema: Pinterich warf ein brennendes Streichholz in eine fingerhoch mit Wasser gefüllte Flasche. Um die Partikel sichtbar zu machen, musste sie den Luftdruck verändern. Damit bedingte sie die Kondensation des Wasserdampfs und es kam zur Wolkenbildung.

Hanna Schöpfer ist PhD-Studentin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Ihre Präsentation zum Thema *„Pränataler Stress und langfristige Auswirkungen auf die Nachkommen“* wurde von der Jury als kompetenter und interessanter Beitrag gewertet. Durch Testversuche konnte nachgewiesen werden, dass die Nachkommen von trächtigen Meerschweinchen, die vermehrt Stresssituationen ausgesetzt sind, im Laufe der Zeit dicker werden. Diese Erkenntnis könnte auch für die menschliche pränatale Entwicklung relevant sein.

Und wie geht's weiter?

Noch stehen die Türen für weitere Bewerbungen offen: Bis jeweils einen Tag vor den Vorentscheidungen in Innsbruck (21.4.) und Graz (22.4.) können sich Interessierte anmelden.

Von 1.-2. Mai findet für die 10 FinalistInnen die Masterclass statt. Malcom Love (BBC) und Michala Faulhammer (partners4) werden an den Präsentationstechniken der FinalistInnen feilen.

Am 8. Mai findet das Finale im Technischen Museum Wien statt. Auf www.famelab.at ist die Reservierung von Karten ab sofort möglich.

Über FameLab

FameLab ist ein 2005 vom Cheltenham Science Festival (GB) initiiertes Wettbewerb, der darauf abzielt, Talente aus dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation ausfindig zu machen. Der British Council hat das Format international etabliert: Seit 2007 findet der Wettbewerb zeitgleich in Österreich, Griechenland, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ägypten, Israel, Marokko, Libyen, Portugal und Großbritannien statt. 2010 kommen weitere Länder - Hongkong, Ägypten, Libyen, Marokko und Portugal - hinzu. Die GewinnerInnen der nationalen Bewerbe treffen schließlich beim internationalen Finale in Cheltenham aufeinander. In Österreich wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit science2public veranstaltet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.famelab.at

Folgende Partner ermöglichen die Realisierung von FameLab 2010

BMWf | FWF | RFTE | Stadt Wien | Stadt Graz | Stadt Innsbruck | Land Steiermark | British Council | Technische Universität Wien | Technische Universität Graz | Leopold-Franzens-Universität Innsbruck | Technisches Museum Wien

Medienpartner: Ö1 | science.ORF.at | APA | Standard | Falter | scienceblog.de | eduvent | uniscreen

Rückfragehinweis:

Lydia Steinmassl

science2public

T: +43 1 890 4283 12

M: +43 676 56470 85

presse@science2public.at